



Herrengasse mit Blick zum Löwen

... Die Musik vergrösserte sich dann schnell auf dreizehn Mann und da dachte man schon daran, ein Musikfest abzuhalten, und wirklich wurde dasselbe auf das Jahr 1886 festgesetzt, in der schön gelegenen Bündt zum «Löwen». Vorher mussten aber Uniformen bestellt werden, und mit der Musik selber durfte man auch nicht zurückbleiben. Das gab auch für unseren dirigenten viel Arbeit, und da wir überhaupt kein Geld hatten, so wollten wir ihm auf eine andere Art erkenntlich sein. Wir fällten ihm die Holzlosen, zogen das Holz nach Hause auf den damals gebräuchlichen Holzkairen und spalteten es unentgeltlich. Das freute unseren Dirigenten, Herrn Ospelt, sichtlich, und er zapfte sein bestes Vaduzer Fässle an, und wir leerten es bis auf die unterste Tauge nach Musikantenart. Nun hiess es, sich vorbereiten auf den Bau der Festhütte. Seine Durchlaucht der Landesfürst gab uns das Holz dazu im Bürstwald bei Nendeln und der Bau wurde begonnen. Alles geschah unentgeltlich durch den Verein. Das Fest verlief grossartig bei famosem Sauser. Die Musik konnte 200 Gulden Vorschlag machen, dafür aber wurde eine ganze Woche gefestet!

(aus der Ansprache Franz Amann, Kilbekonzert 17. 11. 1932)

Vaduz, 1. Juni. Das erste liechtensteinische Musikfest ist letzten Sonntag programmgemäss und in sehr gelungener Weise von Stapel gegangen. Das Wetter, welches am Festtag Vormittag ein sehr zweifelhaftes Gesicht zeigte, hat sich im Verlaufe des Nachmittags nach und nach wieder aufgeheitert und dem Feste einen ungestörten Verlauf gestattet. Der Festzug, an welchem sich 10 Musikgesellschaften beteiligten, bewegte sich Nachmittags 2 Uhr von der «Linde» durch das im bunten Fahnschmucke prangende Dorf nach dem «Löwen in die Festhütte, woselbst die erste Begrüssung durch Herrn Reallehrer Ospelt, Dirigent des hiesigen Musikvereins, stattfand. Nach dem Begrüssungsakte begannen die Produktionen der einzelnen Musikgesellschaften in der durch das Los bestimmten Reihenfolge. Die Schweiz war vertreten durch die Musikvereine von Mels, Azmoos und Buchs, Vorarlberg durch die Musikgesellschaft von Tosters und Liechtenstein durch die Vereine von Triesen, Triesenberg, Vaduz, Schaan, Eschen und Mauren. Im Verlaufe des Festes toastirte Herr Reallehrer Ospelt zunächst auf den Landesfürsten, sodann auf die anwesenden Gastvereine aus der Schweiz und Vorarlberg, und Herr Reallehrer Rohrer von Buchs auf die Harmonie der nachbarlichen Beziehungen zwischen der Schweiz, Vorarlberg und Liechtenstein.

Die Produktionen der einzelnen Vereine fanden bei dem anwesenden Publikum, welches aus dem Inlande und den benachbarten Teilen der Schweiz und Vorarlbergs sehr zahlreich herbeigeströmt war, lebhaften Beifall. Selbst der entlegene Bregenzerwald war durch zwei schmucke Wälderinnen in Nationaltracht vertreten.

So floss das Fest in gemüthlicher Weise unter den Klängen der Musik und unter dem Einflusse des ausgezeichneten Festweines, welcher dem altbewährten Rufe des «Vaduzers» alle Ehre machte, sehr angenehm dahin, bis der Abend und die Nacht die Gastvereine nach und nach entführten. Die Musikgesellschaft von Vaduz, welche zu ihrer musikalischen Ausbildung schon viele Opfer an Zeit und Geld gebracht hat, kann mit dem Erfolge des von ihr veranstalteten Festes sehr zufrieden sein.

«Liechtensteiner Volksblatt»